



Forum Soziale Dienste  
Berliner Kindertagesstätten



*Unser Trägerkonzept*



*Wir wollen, dass sich  
alle Kinder wohlfühlen,  
dass sie eingeladen, inspiriert  
und motiviert werden!*

Seite 5 **Wir über uns**

Seite 7 **Unser Trägerleitbild**

Seite 9 **Grundlagen und Ziele der pädagogischen  
Arbeit in unseren Einrichtungen**

Seite 11 **Unser pädagogisches Selbstverständnis**

Seite 13 **Trägerschwerpunkte**

OFFENE ARBEIT

Kinderschutz

Inklusion

Partizipation

Zusammenarbeit mit Familien

Zusammenarbeit Leitung und Team  
– Träger und Leitung

Personal- und Betriebskultur

Qualitätssicherung und -entwicklung

Beschwerdemanagement

Pädagogische Raumgestaltung

Gesunde Kita

Vernetzung



## Wir über uns

**Die Forum Soziale Dienste GmbH (FSD GmbH) ist ein gemeinnütziger Träger der Kinder- und Jugendhilfe und 2005 ins Leben gerufen worden.**

Wir sind Träger von sechs Kitas in Lichtenberg, Mitte und Pankow. Wir bieten ca. 550 Kindern einen Kitaplatz und ca. 120 Mitarbeiter\*innen sind im Träger tätig.

Die wesentliche Arbeit erstreckt sich auf die Bildung, Förderung, Unterstützung und Betreuung von Kindern im Krippen- und Elementarbereich.

Als anerkannter gemeinnütziger Träger sind für uns die gesetzlichen Bestimmungen (SGB XIII, KitaFöG, QVTAG, RV Tag) verbindlich.

**Zu den wesentlichen Merkmalen der FSD GmbH gehören:**

- flache Hierarchien mit eigenverantwortlichen Strukturen und Gestaltungsmöglichkeiten
- überschaubare Strukturen, kurze, wechselseitige Informationswege als Grundlage für fundierte, verantwortliche und zufriedenstellende Qualitätsarbeit in allen Bereichen
- ein vertrauensvoller und verlässlicher Rahmen für die Arbeit
- fachlicher Austausch der Mitarbeiter\*innen untereinander
- reflektieren der Arbeit
- gemeinsames Erarbeiten und Weiterentwickeln pädagogischer Schwerpunkte
- regelmäßige Teamsitzungen, Leiter\*innenrunden, Arbeitsgemeinschaftsrunden und Supervision bei Bedarf
- Fachberatung
- gesundheitsfördernde Maßnahmen
- Qualifizierung durch interne und externe Fort- und Weiterbildung



# Unser Trägerleitbild

In der Mitte unseres Handelns stehen die Kinder und ihre Familien. Ihre Würde zu achten und zu wahren ist uns wichtig.

Wir wollen die Kinder in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern, dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen und sie in ihrer Eigenverantwortlichkeit unterstützen. Dies geschieht in unseren Kindertageseinrichtungen, die familienergänzend die Bildung, Betreuung, Erziehung und Förderung der uns anvertrauten Kinder begleiten und unterstützen.

Die Qualität unserer pädagogischen Arbeit ist unabhängig von der Herkunft, Nationalität, Bildung, Konfession oder den materiellen Bedingungen eines jeden Kindes und seiner Familie. Im Umgang miteinander nehmen wir die Bedürfnisse der Kinder, ihre Gefühle und Sorgen ernst und begegnen ihnen und ihren Familien mit Respekt.

Auf der Grundlage einer sich an humanistischen und demokratischen Grundwerten orientierten Weltanschauung begegnen wir den uns anvertrauten Kindern und ihren Familien mit Empathie, Respekt und Wertschätzung und gehen mit ihnen in Beziehung.

Wir möchten Vielfalt leben und eine Beteiligungs- und Mitmachkultur für alle Menschen gestalten. Wir arbeiten vorurteilsbewusst, geschlechtergerecht, interkulturell und inklusiv.

Wir schaffen eine vertrauensvolle Umgebung, in der sich jedes Kind mit seiner Familie wahrgenommen, akzeptiert, respektiert und angenommen fühlt.

Eine regelmäßige Überprüfung der pädagogischen Arbeit und der Gültigkeit der pädagogischen Ziele ermöglicht einen flexiblen Umgang mit sich verändernden Bedingungen.

Mit einer stetigen Dokumentation und Reflexion unserer Arbeit schaffen wir Transparenz, die den Informationsaustausch aller Beteiligten erleichtert und die Effizienz der pädagogischen Arbeit fördert.

In Verantwortung für die Gemeinschaft und die nachfolgenden Generationen berücksichtigen wir bei allen unseren Tätigkeiten, Planungen und Entscheidungen ökologische Gesichtspunkte.



# Grundlagen und Ziele der pädagogischen Arbeit in unseren Einrichtungen

Wir wollen die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten fördern. Die Lebenswelt der Kinder, ihre Bedürfnisse und Interessen sind Ausgangspunkt und Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

Den Rahmen dafür bildet das Berliner Bildungsprogramm für Kitas und Kindertagespflege. Die Arbeitsgrundlage jeder unserer Kitas ist neben der Trägerkonzeption eine vom Team gemeinsam entwickelte einrichtungsspezifische Konzeption. Diese gewährleistet die Umsetzung des Berliner Bildungsprogrammes.

Das Berliner Bildungsprogramm beschreibt sechs Bildungsbereiche:

- Gesundheit
- Soziales und kulturelles Leben
- Kommunikation: Sprachen, Medien, Schriftkultur
- Kunst: Bildnerisches Gestalten, Musik, Theater
- Mathematik
- Natur, Umwelt und Technik.

Wir möchten jedem Kind ermöglichen, mit den Inhalten der Bildungsbereiche in unseren Kitas Erfahrungen zu machen und die Entwicklung ihrer Ich-, Sach-, Sozial- und Lernmethodischen Kompetenz fördern.



# Unser pädagogisches Selbstverständnis

## Wir

... begegnen den Kindern so, wie sie uns begegnen: mit Neugier, Respekt und Empathie.

... ermöglichen Kindern, sich aktiv im Kita-Alltag zu beteiligen.

... ermutigen und begleiten die Kinder in angenehmer und gewaltfreier Atmosphäre, respektvoll und aufmerksam bei ihren Lernprozessen.

... vermitteln den Kindern, dass sie das Recht haben, Rechte zu haben, ihre Meinung zu äußern und sich an Entscheidungen zu beteiligen.

... unterstützen die Kinder und begegnen ihnen mit Wertschätzung und Achtung, damit sie ihren Mitmenschen ebenfalls wertschätzend und achtungsvoll begegnen.

... fördern die Eigenständigkeit und das entdeckende Lernen der Kinder ganzheitlich.

... begleiten Kinder bei der Entwicklung eigener Lösungsstrategien.

... nehmen die Interessen der Kinder, ihr Lebensumfeld und ihre individuellen Entwicklungsschritte bewusst wahr und entwickeln aus diesen Beobachtungen unser pädagogisches Handeln.

... machen unser pädagogisches Handeln transparent.

... geben Sicherheit und Verlässlichkeit in den Beziehungen zu den Kindern.

... lassen den Kindern die Zeit, die sie benötigen, um ihre Lernerfahrungen zu machen.

... reflektieren unsere Haltung und unser Handeln.

... wollen, dass alle Angebote, die in den Kitas des Trägers angeboten werden, allen Kindern zugänglich gemacht werden und zur Verfügung stehen.



# Trägerschwerpunkte

## OFFENE ARBEIT

In unseren Einrichtungen arbeiten wir nach dem Konzept der OFFENEN ARBEIT. Das bedeutet, dass die von uns betreuten Kinder selbst entscheiden können, wo sie mit wem welchen Aktivitäten und pädagogischen Angeboten nachgehen möchten.

In der OFFENEN ARBEIT gibt es offene Räume, die sich an Tätigkeiten und den Bedürfnissen der Kinder orientieren (z.B. Bauraum, Bewegungsraum oder Kreativraum). Diese können die Kinder nach eigenem Interesse wählen und wechseln.

Ebenfalls wählen die Kinder unter den pädagogischen Fachkräften ihre Ansprechpartner\*innen selbst aus. Dies unterstützt die Eigenständigkeit der Kinder und lässt sie die Unterschiedlichkeit von Menschen kennenlernen. In der OFFENEN ARBEIT verstehen wir uns als EIN Team und handeln auch so. Eine offene Haltung der Pädagog\*innen ist die Grundvoraussetzung für gelingende OFFENE ARBEIT.

Die Pädagog\*innen stehen permanent in gutem Austausch und reflektieren ihre Arbeit immer wieder gemeinsam. Den Leitungen kommt hierbei eine Schlüsselrolle zu: sie moderieren die Teamprozesse.

## KINDERSCHUTZ

Kinder haben Rechte! Die Befriedigung ihrer Grundbedürfnisse trägt elementar zu ihrer Entwicklung bei. Werden Grundbedürfnisse dauerhaft nicht erfüllt, weist dies auf einen erhöhten Handlungsbedarf hin.

Folgende Bedürfnisse erachten wir als unveräußerliche Grundbedürfnisse des Kindes:

1. Das Recht auf Zärtlichkeit, positive Anerkennung und Bestätigung.
2. Das Recht auf Sicherheit, Orientierung und Geborgenheit.
3. Das Recht auf Bindung.
4. Das Recht auf Individualität und Selbstbestimmung.
5. Das Recht auf Schutz vor Gefahren.
6. Das Recht auf passende und angemessene Kleidung.
7. Das Recht auf altersgemäße, ausreichende Ernährung.
8. Das Recht auf fachliche Behandlung von Krankheiten und Entwicklungsstörungen.
9. Das Recht auf kindgemäße Körperpflege.

10. Das Recht bei Müdigkeit zu schlafen oder sich auszuruhen, aber nicht „schlafen zu müssen“.
11. Das Recht auf gewaltfreie Erziehung.
12. Das Recht auf Spielen.
13. Das Recht auf einen individuellen Entwicklungsprozess und ein eigenes Tempo dabei.
14. Das Recht auf eine vielfältige, anregungsreiche und gestaltbare Umgebung.

Werden diese Grundbedürfnisse dauerhaft nicht befriedigt, liegen gewichtige Anhaltspunkte für den Verdacht einer Kindeswohlgefährdung vor. In diesem Fall gehen wir nach dem „Handlungsleitfaden Kinderschutz“ vor. Eine insoweit erfahrene Fachkraft steht den Kitas beratend zur Seite.

Außerdem finden regelmäßig Treffen der AG Kinderschutz mit Vertreter\*innen aller Einrichtungen statt und der Träger verfügt über ein eigenes Kinderschutzkonzept. Trägerinterne Verfahren zum Kinderschutz sind im Handbuch des Trägers integriert.



## INKLUSION

In unseren Kitas sollen allen Kindern gute Zugänge zu Bildung ermöglicht werden. Unsere pädagogische Arbeit soll alle Kinder ansprechen und in ihren Besonderheiten wahrnehmen und anerkennen. Alle Menschen sind verschieden.

Wir berücksichtigen sowohl die Unterschiede als auch die Gemeinsamkeiten, sodass sich alle Kinder, unabhängig von den individuellen Fähigkeiten, der ethnischen und sozialen Herkunft, dem Geschlecht oder Alter, zugehörig und wertgeschätzt fühlen. Wir achten die verschiedenen Lebensformen und Kulturen der Kinder und ihrer Familien.

Die Teams setzen sich aktiv mit ihren eigenen Normen, Werten und Vorurteilen auseinander. Sie reflektieren eigene Einstellungen und Handlungen und verständigen sich zu einer inklusionsförderlichen Haltung. Zu diesem Zweck ist im Träger eine Integrations- & Inklusions-AG installiert.



## PARTIZIPATION

Partizipation bedeutet, Kinder bewusst und verlässlich altersgemäß und situationsgerecht in Entscheidungen einzubeziehen. Sie erleben, dass ihnen zugetraut wird, selbst zu entscheiden. So lernen Kinder nach und nach Verantwortung zu übernehmen und die Konsequenzen ihrer Entscheidungen zu tragen. Damit wird Demokratie erfahrbar. Kinder eignen sich demokratisches Denken dadurch an, dass sie ein demokratisches Miteinander in ihrem Alltag erleben und vorgelebt bekommen.

Partizipation beginnt damit, dass Erwachsene sich für die Sicht der Kinder interessieren. Dies setzt eine partizipative Grundhaltung voraus. Im Vorfeld müssen die Fachkräfte für sich klären, welche Selbstbestimmungsrechte sie den Kindern zugestehen wollen. Unser Ziel ist es, die Kinder immer dort in Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen, bei denen sie die notwendige Kompetenz besitzen, für ihre Entscheidungen die Verantwortung übernehmen zu können.

Dies geschieht z.B. über das Beschwerdemanagement für Kinder oder die Einberufung von Kinderversammlungen in unseren Einrichtungen. Hierbei ist es wichtig, die Kinder entwicklungsangemessen in ihren Entscheidungsprozessen zu begleiten.

Partizipation findet in unseren Einrichtungen z. B. statt bei der Gestaltung von Regeln, Ausgestaltung von Projekten und Angeboten, Gestaltung der Räume innen und des Außengeländes und der Gestaltung des Tagesablaufes.

## ZUSAMMENARBEIT MIT FAMILIEN

Die Eltern sind die ersten Bindungs- und Bezugspersonen der Kinder. Kinder wachsen in unterschiedlichen Familienkonstellationen auf, daher sprechen wir von „Zusammenarbeit mit Familien“ – der Begriff „Eltern“ würde zu kurz fassen und Familienformen ausschließen. Unsere Kitas verstehen sich als familienergänzende Einrichtungen, die in Zusammenarbeit mit den Familien ihren Bildungsauftrag erfüllen.

Die Zusammenarbeit in der Kita wird im Dialog mit den Familien gestaltet und ist von einer wertschätzenden Grundhaltung geprägt. Voraussetzungen für eine gelingende Zusammenarbeit sind vertrauensvolle Beziehungen und eine gute und offene Kommunikation. Ein intensiver Austausch über Bildungs- und Erziehungsziele ist ein Indikator für gelingende Zusammenarbeit.

Neben täglichen Tür- und Angelgesprächen führen unsere pädagogischen Fachkräfte mit den Bezugspersonen des Kindes mindestens einmal jährlich ein Entwicklungsgespräch, in dem sich alle Beteiligten intensiv und systematisch über das jeweilige Kind austauschen.

Konkret gestaltet sich die Zusammenarbeit mit Familien in unseren Einrichtungen durch:

- Elternvertreter\*innenrunden
- Elternabende mit Themenschwerpunkten
- thematische Elterntalks
- Beschwerdemanagementsystem
- Elternbefragungen
- transparente Tagesdokumentationen der pädagogischen Arbeit



## ZUSAMMENARBEIT LEITUNG UND TEAM – KITA UND TRÄGER

Eine funktionierende Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeiter\*innen untereinander und mit der Leitung der Einrichtung ist eine Grundlage für die Qualität des pädagogischen Alltags. Der Leitung kommt bei der Herausbildung einer Teamkultur eine Schlüsselrolle zu. Ihr obliegt die Aufgabe, gerade in Zeiten multiprofessioneller Teams, die Ressourcen und Stärken der einzelnen Mitarbeiter\*innen zu erkennen und für die Einrichtung zu nutzen. Aber auch jede\*r einzelne Mitarbeiter\*in trägt für ein gelingendes Miteinander Verantwortung. Die Zusammenarbeit in den Teams ist geprägt von Verantwortung, Beziehung und Kommunikation.

Die Zusammenarbeit gestaltet sich durch:

- Teamtage
- Fortbildungstage
- regelmäßige Teamsitzungen
- kollegiale Beratung
- demokratische Teilhabe
- Mitarbeiter\*innengespräche
- Betriebsausflugstag

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Träger und den Kitas ist geprägt durch:

- regelmäßige Besuche, Beratung, Unterstützung, Hilfe bei Personalsuche,
- Partizipation,
- Begleitung bei pädagogischen Prozessen,
- Koordination von Fortbildungen,
- einmal jährlich stattfindende Leitungsgespräche,
- einmal jährliche Teilnahme an Elternvertreter\*innensitzungen,
- regelmäßige Elternbefragungen,
- engmaschige Absprache bei Baumaßnahmen,
- betriebliches Eingliederungsmanagement,
- regelmäßige Vernetzungsrunden, wie: monatliche Kitaleiter\*innenrunden, AG Integration & Inklusion und AG Kinderschutz.

## PERSONAL- UND BETRIEBSKULTUR

Neben anerkannten pädagogischen Fachkräften beschäftigen wir im Träger Quereinsteiger\*innen in berufsbegleitender Ausbildung sowie Springer\*innen ohne pädagogische Ausbildung und sonstige geeignete Personen. Bei der Einstellung neuer Mitarbeiter\*innen sind sowohl der Träger, als auch die Leitung und das Team der Einrichtungen beteiligt. Neue Mitarbeiter\*innen werden durch die Leitung und das Einrichtungsteam eingearbeitet. Hierfür hat jedes Kita-Team ein einrichtungsspezifisches Einarbeitungskonzept. Bei Vertragsunterzeichnung erhalten alle neuen Mitarbeiter\*innen eine Informationsmappe des Trägers. Diese enthält u.a. eine ausführliche Stellenbeschreibung, eine Vereinbarung zum Kindeswohl und die Trägerkonzeption.

Weil uns eine hohe Qualität der Arbeit wichtig ist, unterstützen wir die fachliche und persönliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter\*innen. Die Einrichtungsleitungen führen mit allen Mitarbeiter\*innen einmal im Jahr Mitarbeiter\*innengespräche und ermitteln regelmäßig den Fortbildungsbedarf in ihren Einrichtungen.

Jede Kita kann Ombudsmänner und -frauen benennen, die in Streitfällen/Konfliktfällen beratend zur Schlichtung hinzugezogen werden können. Außerdem besteht die Möglichkeit, Expertise von außen in Form von Supervision oder Coaching in Anspruch zu nehmen.

Die Geschäftsführung ist in regelmäßigen Abständen in den Kitas, um sich vor Ort zu informieren und ins Gespräch zu kommen. Eine Fachberatung steht den Kitas beratend zur Seite.

Um das Teamgefühl zu stärken, finden Neujahrsempfänge sowie Betriebsausflugstage für die Einrichtungsteams statt.

## QUALITÄTSSICHERUNG UND QUALITÄTSENTWICKLUNG

Der Gesetzgeber gibt gemäß § 22a SGB VIII klar vor: (1) „Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen die Qualität der Förderung in ihren Einrichtungen durch geeignete Maßnahmen sicherstellen und weiterentwickeln. Dazu gehören die Entwicklung und der Einsatz einer pädagogischen Konzeption als Grundlage für die Erfüllung des Förderauftrags sowie der Einsatz von Instrumenten und Verfahren zur Evaluation der Arbeit in den Einrichtungen.“

Um Teamprozesse zu fördern, pädagogisches Handeln und die pädagogische Arbeit zu reflektieren, zu überprüfen und weiterzuentwickeln, bietet der Träger folgende Unterstützungsmöglichkeiten:

- regelmäßige Evaluation der Arbeit (intern und extern),
- gemeinsame hausinterne Fortbildungsveranstaltungen für Leiter\*innen und pädagogische Fachkräfte,
- Elternbefragungen,
- externe Fortbildung,
- Supervision bei Bedarf,
- Fachberatung,
- Fachtage,
- und die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Träger und Kitas.



### BESCHWERDEMANAGEMENT

Eine gute, sachliche und konstruktive Beschwerdekultur ist uns wichtig. Eltern werden gebeten, Anregungen und Beschwerden immer zuerst persönlich an die zuständigen Pädagog\*innen oder die Kita-Leitung zu richten. Bestehen Gründe, die ein persönliches Gespräch unmöglich machen, haben wir ein Beschwerdemanagement-System, welches es Eltern ermöglicht, Ideen und Kritik zu äußern.

Die Geschäftsführung und die Mitarbeitenden des Trägers betrachten Beschwerden als Hinweise und zugleich auch als Potenzial für Verbesserungen und Entwicklungsmöglichkeiten.

Jede Beschwerde wird ernst genommen. Auf die Beschwerdeführenden wird zugegangen. Diese werden in der Regel durch Informationen und Gespräche aktiv in den Stand der Bearbeitung ihrer Beschwerde mit einbezogen.



### PÄDAGOGISCHE RAUMGESTALTUNG

Die Fachkräfte unserer Einrichtungen gestalten die Kita-Räume (drinnen und draußen) ausgehend von den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und entsprechend dem Entwicklungsstand. So können sie ihre Umgebung selbstständig erkunden und Erfahrungen mit ihrer sozialen und kulturellen Umwelt sammeln. Sie schaffen damit Räume, die die individuellen Lebenswelten der Kinder widerspiegeln.

Räume müssen den Kindern Orientierung und Sicherheit bieten, um sich im Kita-Alltag zurechtzufinden und um ihre Selbstständigkeit, die Kommunikation, soziales Zusammenleben, Körpererfahrungen und ästhetisches Empfinden zu fördern. Hierbei wird darauf geachtet, Reizüberflutung zu vermeiden.

### GESUNDE KITA

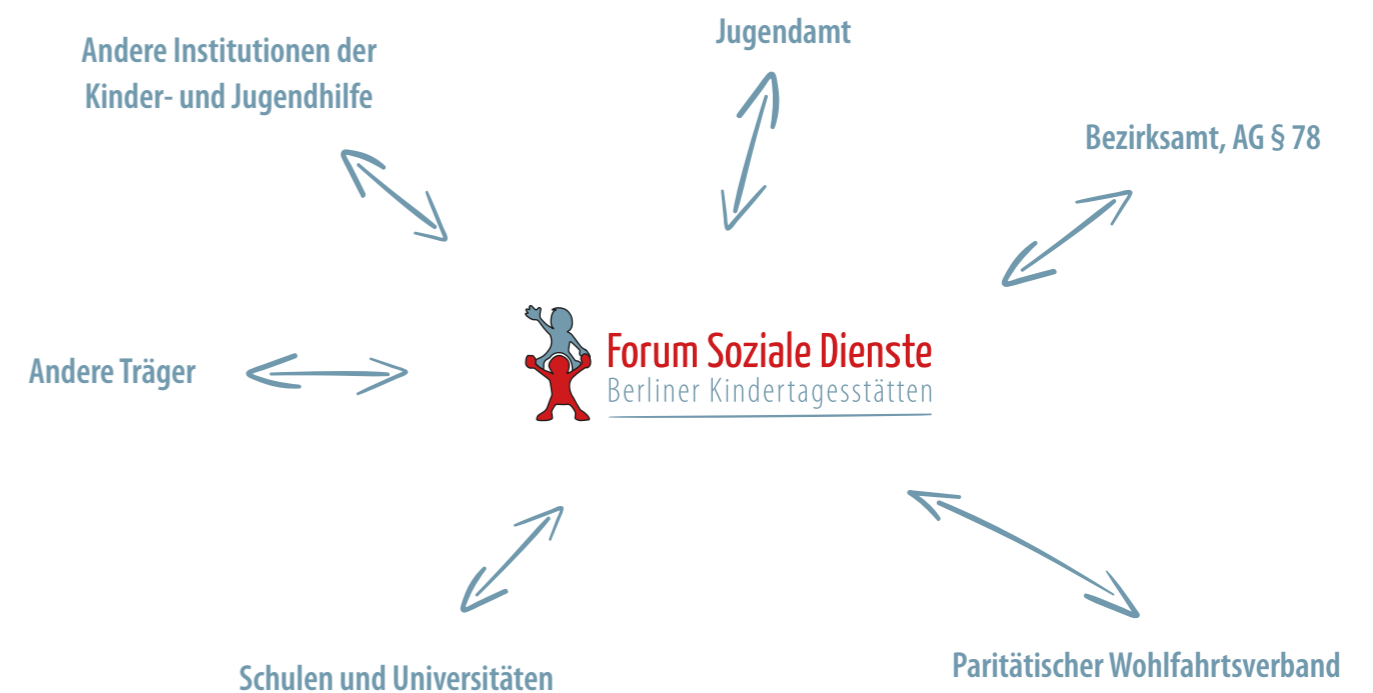
Gesundheit ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Kinder gut lernen und sich körperlich und geistig gut entwickeln können. Eine ausgewogene, kindgerechte Ernährung und vielseitige Bewegung sowie ausreichend Entspannungsmöglichkeiten sind dabei von grundlegender Bedeutung.

Wir wollen den Kindern in unseren Kitas einen Ort zum Wohlfühlen bieten und gesunde Lebensbedingungen schaffen. Gesunde Mahlzeiten sind uns besonders wichtig. Wir achten daher in den Einrichtungen auf saisonale und regionale Lebensmittel, Salat, Rohkost, ungesüßten Tee, die Verwendung von frischen Kräutern sowie tägliche Obstmahlzeiten.

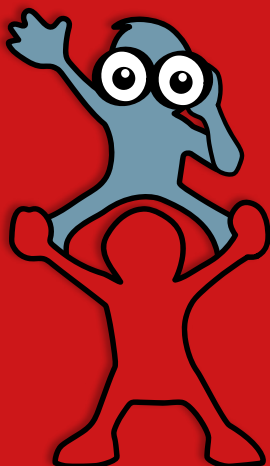
Wir als Träger haben beim Thema Gesundheitsförderung auch unsere Mitarbeiter\*innen im Blick. Uns ist sehr daran gelegen, ihnen einen gesundheitsförderlichen Arbeitsplatz zu ermöglichen. So befinden sich in unseren Mitarbeiter\*innenräumen Entspannungsmöglichkeiten und ergonomische Arbeitsplätze. Bei der Sanierung der Kitahäuser bedenken wir Gesundheitsaspekte mit (z.B. Lärmabsenkung durch Akustikdecken, Wickelkommoden mit Treppe, Platz für Rückzugsmöglichkeiten). Desweiteren stehen den Mitarbeiter\*innen Getränke frei zur Verfügung. Wir bieten ein betriebliches Eingliederungsmanagement an.

### VERNETZUNG

Im Rahmen der pädagogischen Arbeit in der Kita sind zahlreiche Kontakte zu anderen Institutionen im Sozialraum und darüber hinaus selbstverständlich. Wir als Träger sind wie folgt vernetzt:



*Wir wollen, dass sich  
alle Kinder wohlfühlen,  
dass sie eingeladen, inspiriert  
und motiviert werden!*



#### IMPRESSUM

Forum Soziale Dienste GmbH  
Hauptstraße 98-99, 10827 Berlin  
[www.forum-soziale-dienste.de](http://www.forum-soziale-dienste.de)

Fotos: Helen Nicolai | [helennicolai-businessportraits.de](http://helennicolai-businessportraits.de)  
Grafik & Illustration: Steffen Blankenburg | [elephant-castle.de](http://elephant-castle.de)  
Erscheinungsjahr: 2021